

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 126 (1975)

Heft: 9

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzern

Forsting. *J. Schnyder*, 1943, ist aus dem kantonalen Forstdienst ausgetreten und führt ab 1. März 1975 das eigene Büro «Forest Plan» in Horw. Kreisoberförster *C. Knüsel*, 1910, tritt in den Ruhestand; als Nachfolger mit Amtsantritt am 1. Juli 1975 wurde *H. Schnyder*, 1938, Kreisforstamt I, Luzern, gewählt. Forsting. *B. Pfyffer*, 1949, tritt am 1. September 1975 als Adjunkt in den Dienst des Kantonsoberforstamtes Luzern ein.

Hochschulnachrichten

Forsting. Dr. *R. Marvie-Mohadjer*, bisher Assistent am Institut für Waldbau der ETH Zürich, ist an der Universität Teheran zum Assistenzprofessor für Waldkunde und Waldbau gewählt worden.

Dank an die Schweiz

Vom 26. bis 28. Mai 1975 konnte die «Arbeitsgemeinschaft Naturgemässe Waldwirtschaft» auf 25 Jahre ihres Bestehens (erfolgreiche Arbeit und Fortbildung) zurückschauen. An keinem Ort konnte dieses Jubiläum besser begangen werden als im Jura des Kantons Neuenburg, an einer der Hauptquellen naturgemässer europäischer Waldbaukunst.

Wir sind verwöhnt, was Auswahl und Ablauf unserer Tagungen betrifft. Die Neuenburger Tage sind unübertroffen. Hierfür soll an dieser Stelle unseren Gastgebern unser tief empfundener Dank abgestattet werden.

Das Thema der Tagung: «Einzelstammweise Nutzung und Kontrollmethode.»

Die Einführung hielt Herr *L. A. Favre*, Inspecteur Cantonal des Forêts, mit dem Kurzvortrag «Plenterung und Kontrollmethode».

Der erste Exkursionstag führte uns in drei Reviere:

1. Gemeindewald Peseux, Eichenmischwald. Imponierend war hier vor allem, dass es der Gemeinde nicht zuerst um wirtschaftliche Erfolge geht, sondern dar-

um, diesen Eichenwald zu erhalten, der neben seiner besonderen Eigenart und Schönheit ein langes Stück Waldgeschichte — von der Zeit des Schweineetriebs her — bedeutet. Ihn zu erhalten und mit Eiche zu erneuern nach der Ernte reifer Eicheln. Idealismus vor Erwerb! Und doch ökonomisch.

2. Stadtwald Neuchâtel in Les Joux. Überführung eines unregelmässigen Altholzbestandes in einen ausgeglichenen Plenterbestand, Tanne, Fichte mit Buche. Unter anderem ging es um die Fragen: Wie schnell oder langsam kann bzw. soll eine solche Überführung vorgenommen werden, und wann hat auch die langlebige Tanne ihre (wirtschaftliche) Altersgrenze bzw. Reife erreicht? Bei eingeschlagenen starken Tannen war interessant die Verschiedenheit des Aufwachsens, abzulesen an den Kernjahresringen. Es gab alle Variationen von sehr weitringigem Kern (von Anfang an im Licht aufgewachsen, erste Generation auf Viehweide) bis eng-ringig, zum Teil exzentrisch (im Schutz einer Gruppe des lichten Weidewaldes aufgewachsen).

Ausserlich gesehen geht es auf diesen Waldstandorten schnell, dass durch Befriedung des Weidewaldes oder Aufforstung von kahlen Weiden Wald wird. Bis aber dieser Wald ins echte Hauptwaldstadium kommt, braucht es seine Zeit; man kann es vor allem an der Kronenform und Höhe, am Jahrringaufbau sowie an der Qualität von Tanne, Fichte und Buche ablesen, ob und wann die Entwicklung am Ziel ist.

3. Gemeindewald Les Bayards, Plenterung, «Ausleseplenterung». Wie schon in den zwei vorher besichtigten Revieren war es besonders imponierend, wie der Forstmann, der Betreuer und Pfleger des Waldes, bei seiner Arbeit verwachsen ist mit den entscheidenden «Faustzahlen» seines Waldes aufgrund echter Kontrolle. Das Wissen: was habe ich getan, was muss ich tun!

Die Gemeindeväter vieler Gemeinden

in Europa sollten sich solche Wälder ansehen und darin gründlich studieren!

Am zweiten Exkursionstag erlebten wir:

1. den Gemeindewald von Couvet unter Führung von Herrn L. A. Favre. In rund 90 Jahren wurde dieses Revier durch drei Forstmänner betreut: *H. Biolley*, *E. Favre* und L. A. Favre. Eine rund 85jährige Statistik — auf der gleichen Fläche, nach den gleichen Massstäben — gibt Aufschluss über die Entwicklung und Leistung dieses Revieres. Es dürfte in Europa einmalig sein, dass ein Forstmann in jungen Jahren eine so klare und fest begründete Zielsetzung entwerfen, konsequent in die Praxis umsetzen und seine Tätigkeit am Walde klar kontrollieren konnte wie Biolley es tat und dass es Nachfolger gab, die genau in der gleichen Richtung weiterarbeiteten. Das Ergebnis ist ein Wald (noch vor 130 Jahren beweidet!), der sicherlich eine Spitze an Leistung und Harmonie bedeutet, hervorgegangen aus dem Reichtum natürlicher Standortkräfte und höchster menschlicher Kunst im Umgang mit diesen Naturkräften. Rationelle Wirtschaft, verbunden mit echter Kultur.

Man kann nur jedem Forstmann wünschen, dass es ihm vergönnt sein möge, diesen Wald in Ruhe unter sachkundiger Führung kennenzulernen!

2. Naturreservat und Staatswald Creux du Vau. Wanderung und Abstieg durch diese grossartige Landschaft wurden eröffnet mit einem Picknick im Weidewald bei Le Soliat. Hier durften wir Gäste des Kantons Neuchâtel sein. Kann jemals Neuchâtel Wein in Verbindung mit diesem Land und diesen Wäldern so viel Freude verursacht haben?

Auf dem Abstieg sahen wir Steinböcke und bestaunten die «Tundra» im Creux du Vau, 300jährige, knapp mannshohe Fichten auf Eis in geringer Tiefe.

Unter fachlicher Führung durch den Geologen, Herrn Dr. Remane, Neuchâtel, wurde unser Massstab über Zeitspannen überholt: ...erst vor 16 Millionen Jahren». Wie geht es dann doch im Walde schnell, was wird in knapp 100 Jahren geleistet — wenn man kann und will!

Was hat uns auf dieser Tagung vor allem beeindruckt? Davon nur Einiges.

Bergbauern, einfach, zäh und konservativ, haben durch Jahrhunderte Wälder nicht nur bekämpft, sondern genutzt und bewahrt — primitive Plenterung.

Ein demokratischer Staat hat durch hervorragende Gesetzgebung die Grundlagen geschaffen für Aufbau, Pflege und Höchstleistung von Wäldern *aller* Besitzarten.

Forstleute haben auf dieser Grundlage das beabsichtigte Ziel in erstaunlich kurzer Zeit verfolgt bzw. erreicht. Besondere Hochachtung gilt der Gesinnung, Einfachheit und Tüchtigkeit dieser Männer, Vorbilder in unserer Zeit.

Eine ganze Landschaft zeugt von der Heimat- und Naturliebe eines Volkes. Dies gilt für den Wald genauso wie für viele schöne Einzelbäume, Vorgärten und anderes, das Arbeit, Freude, Schönheit und Gesundheit bringt. Möge auch dies Vorbild für viele Menschen sein.

Um auf den Plenterwald zurückzukommen: Jedem Waldfreund und Forstmann sei die Schrift empfohlen: «Der Plenterwald» von W. Trepp, Hespera-Mitteilungen, Nr. 66, August 1974.

Eine Sorge teilen wir mit den Forstleuten der Schweiz: die Entwicklung der Schalenwildbestände, hier insbesondere des Rehwildbestandes. Sie bringt in der Schweiz wie in Deutschland eine gute Weiterentwicklung von Wald und Landschaft in Gefahr. Ich möchte hier auf den Bericht der Wildschadenkommission des Schweizerischen Forstvereins hinweisen, dem wegen seiner Sachlichkeit Erfolg beschieden sein müsste.

Im Namen der «Arbeitsgemeinschaft Naturgemässe Waldwirtschaft» spreche ich unser aller herzlichen Dank aus für Mühe, Führung und Gastfreundschaft, für alle Anregungen und grosse Freude, die wir mitnehmen durften. Dieser Dank gilt vor allem Herrn L. A. Favre, den Herren Kreis-, Stadt- und Gemeinde-Oberförstern sowie ihren Mitarbeitern, den Vertretern der Forstwissenschaft aus Zürich, Herrn Professor *Leibundgut* und Herrn Professor *Kurt*, und nicht zuletzt dem Kanton Neuchâtel und der Schweiz.

W. H. v. Gadow, Lensahn/Holst.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich
im Wintersemester 1975/76**

Les cours du semestre d'hiver 1975/76 à l'école forestière de l'EPF Zurich

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
<i>1. Semester — 1er semestre</i>			
Ruch	Allgemeine Botanik I	Vorlesung	2
Kern	Spezielle Botanik I	Vorlesung	2
Leibundgut	Waldkunde I	Vorlesung	1
Benz	Allgemeine Entomologie	Vorlesung	1
		Übung	2
Marcet	Dendrologie I	Vorlesung	2
Neukom, Sticher	Chemie (allg. u. anor., org. I)	Vorlesung	4
Dal Vesco	Grundzüge der Geologie und Petrographie	Vorlesung	3
		Übung	1
Meier	Analysis I	Vorlesung	6
		Übung	2
Würgler	Volkswirtschaftslehre	Vorlesung	3
Würgler	Kolloquium und Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre	Kolloquium	1
Erbe, Maillat	Introduction à l'économie politique	Leçon	4
Ulrich	Grundriss der Zoologie	Vorlesung	3
Ulrich	Zool.-anatom. Übungskurs	Übung	2
<i>3. Semester — 3e semestre</i>			
Leibundgut	Waldkunde II	Vorlesung	2
		Übung	2
Kern	Pflanzenpathologie	Vorlesung	2
		Übung	2
Kurt	Ertragskunde I	Gruppen	1
Farron	Dendrometrie II	Gruppen	2
Müller	Klimatologie	Gruppen	2
Hirt, Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen I	Vorlesung	3
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen I	Übung	2
Kuonen	Planzeichnen I	Übung	2
Kuonen	Vermessungskunde	Vorlesung	2
Tromp	Forstliche Betriebslehre I	Vorlesung	2
Höfle	Forstl. Arbeitswissenschaft	Vorlesung	1
Bach	Bodenkunde	Vorlesung	2
		Übung	1
LeRoy	Angewandte Statistik für Förster I	Gruppen	2
Siegmann	Physik II	Vorlesung	3
		Übung	1
Landolt	Einführung in die Geobotanik	Vorlesung	2

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Dütsch Roth	Einführung in die Meteorologie Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Vorlesung Vorlesung	2 2
<i>5. Semester — 5e semestre</i>			
Bosshard, Kuonen, Kurt, Leibundgut, Tromp Leibundgut	Forstwirtschaft Allg. Waldbau II	Kolloquium Vorlesung Übung	1 2 4
Höfle	Holzernte I	Vorlesung Übung	1 3
Bosshard Bosshard Kurt	Holzkunde II mit Kolloquium Holzkunde II Forsteinrichtung I	Vorlesung Übung Vorlesung Übung	3 1 1 4
Tromp Richard Hirt, Kuonen Kuonen Zeller De Quervain De Quervain Friedrich Leisinger, Schmidt-Lorenz Roth	Forstpolitik I Forstliche Bodenkunde Forstliches Ingenieurwesen III Forstliches Ingenieurwesen III Wildbach- und Hangverbau I Schneekunde und Lawinenverbau Exkursionen Rechtslehre GZ Allgemeine Mikrobiologie Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Vorlesung Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung Vorlesung	2 1 3 4 1 1,5 * 3 3
<i>7. Semester — 7e semestre</i>			
Bosshard, Kuonen, Kurt, Leibundgut, Tromp Leibundgut	Forstwirtschaft Spezieller Waldbau I	Kolloquium Vorlesung Übung	1 1 4
Bosshard Bosshard Kuonen Kurt Kurt Kurt Tromp Tromp Tromp Tromp Höfle	Holzkunde III Exkursionen Forstliches Ingenieurwesen IV Forsteinrichtung III Ertragskunde und Forsteinrichtung Ertragskunde IV Forstpolitik III Exkursionen in Forstpolitik Forstrecht I Waldwertschätzung Holzernte II	Vorlesung Übung Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung Vorlesung Übung Gruppen Vorlesung Vorlesung Übung	1 ** 1 1 4 0,5 1 ** 2 1 1 2
Hauser	Ländliche Soziologie für Förster	Vorlesung	1

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Eiberle	Wildkunde	Vorlesung	1
Marcet	Flurholzanbau	Vorlesung	1
Farron	Einführung in die forstliche Luftbildinterpretation	Vorlesung	1
LeRoy	Stichprobenerhebung	Vorlesung	1
Kuonen	Waldstrassenbau	Kolloquium	1
Jagmetti	Allgemeines Verwaltungsrecht	Vorlesung	1
Tromp	Holzwirtschaftspolitik	Vorlesung	1
Bosshard, Kühne, Tromp	Holzwirtschaft	Kolloquium	1
Kühne	Holz im Bauwesen I	Vorlesung	1
Landolt	Naturschutz und Landschaftspflege	Vorlesung	1
Bariska, Bosshard, Futó	Holzkunde und Holztechnologie	Seminar	**
Winkler	Landesplanung I	Vorlesung	1
Jagmetti	Arbeitsrecht	Vorlesung	1
Friedrich	Privatrecht	Übung	1
Jagmetti	Droit civil	Exercices	1
Jagmetti	Droit civil	Colloque	1
Friedrich	Grundbuch- und Vermessungsrecht	Kolloquium	1
Roth	Fischereiwesen für Sportfischer	Vorlesung	1,5
Dütsch	Das aktuelle Wettergeschehen	Vorlesung	1
Grubinger	Alpmeliorationen	Vorlesung	1
Klötzli	Vegetation der Erde	Vorlesung	1
Dal Vesco	Geol. Aspekte der techn. Aufg.	Seminar	1

* 1 Tag im Semester

** 2 Tage im Semester

Nachdiplomkurs «Landschafts- und Umweltpflege»

Zweck des Kurses: Multidisziplinäre Ausweitung und Ergänzung der vorhandenen ETH-Fachausbildung (für Forstingenieure sowie Absolventen der Abteilungen II, VII, VIII und Xc).

Kursprogramm:

- wöchentliche Vorträge und Kolloquien, mittwochs 16.15 bis 18.00 Uhr;
- ganztägige Veranstaltungen, in der Regel donnerstags;
- objektbezogene Gruppenarbeit (2 Tage/Woche nach Vereinbarung);
- empfohlene Vorlesungen nach Spezialprogramm.

Es ist ohne weiteres möglich, auch nur einzelne Veranstaltungen zu besuchen.

Auskünfte: Sekretariat Institut für Waldbau der ETH Zürich, Universitätstr. 2, 8006 Zürich, Telephone (01) 32 62 11, intern 3198.

Anmeldung: bis spätestens Mitte Oktober an das Rektorat der ETH Zürich.

Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse

- Präsident:** Ing. forestale Giacomo Viglezio,
Circ. I Leventina, 6760 Faido TI
- Kassier:** Dr. Hans Keller
Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen,
8903 Birmensdorf
- Redaktion:** Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen,
Institut für Waldbau ETH-Zürich
Universitätstr. 2, 8006 Zürich, Tel. (01) 32 62 11, intern 3209
- Geschäftsstelle:** Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz,
Telephon (01) 33 41 42
- Abonnementspreis:** jährlich Fr. 30.— für Abonnenten in der Schweiz
jährlich Fr. 40.— für Abonnenten im Ausland
- Adressänderungen:** Adressänderungen sind der Geschäftsstelle unter Beilage
des letzten Streifbandes zu melden.
- Inseratenannahme:** Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich,
Telephon (01) 47 34 00